

# Die Geschichte eines Bogens

In den 70er Jahren fand man in einer Kiesgrube in Mannheim-Vogelstang ein interessantes Aststück mit einer Länge von 36,5 cm und einem Durchmesser von gut 2 cm.

Das gebogene und auf einer Seite abgeflachte Holz hat am oberen Ende eine Kerbe zur Befestigung einer Bogensehne. Das untere Ende hat eine Bruchfläche woraus man schließen konnte, dass ein Teilstück abgebrochen war und somit verloren ging.

Experten sind davon überzeugt, dass es sich um einen Pfeilbogen handeln muß. Mit einer Rekonstruktion wurde bewiesen, dass der Bogen max. 110 cm lang und für die Jagd auf kleine und mittelgroße Tiere geeignet war.

Die größte Überraschung gab es bei der Ermittlung des Alters, die mit der bewährten Radiokarbonmethode - C14 Methode - erfolgte. Diese wies nach, dass der Bogen etwa 17600 (Siebzehntausendsechshundert) Jahre alt ist.

Damit ist der Mannheimer Bogen oder genauer gesagt der Vogelstängler Bogen etwa doppelt so alt wie ein in Dänemark gefundener Bogen und immerhin noch 5000 Jahre älter als in Schleswig-Holstein gefundene Bogenpfeile.



## Quelle:

Hansjörg Probst „Mannheim v.d. Stadtgründung“ T.1.Bd.1;  
Reiss-Engelhorn-Museen (rem), Mannheim;  
Wikipedia